

## **Dauthendey, Max: Die Vöglein, die aus den Bäumen dort locken (1892)**

- 1 Die Vöglein, die aus den Bäumen dort locken,
- 2 Die fragte ich jüngst: »Wann wird es Friede?
- 3 Wie lange muß mir mein Herzblut noch stocken?
- 4 Jetzt komme ich nur zur Liebsten im Liede.
  
- 5 Ach, Vöglein, sagt es mir armem Verbannten,
- 6 Wie lang' muß ich hier die Stunden noch dehnen?
- 7 Ach, Liebste, ich gleiche jetzt einem Entmannten,
- 8 Ich koste nie Liebe, erleide nur Sehnen.
  
- 9 Sagt, mich zu trösten, darf ich bald reisen?
- 10 Schickt, wenn der Friede nahe, der klare,
- 11 Winkende Schmetterlinge, die weisen,
- 12 Schickt sie, daß ich's als Hoffnung erfahre!«
  
- 13 Bald nach der Frage sah ich mit Staunen,
- 14 Wie um das Laub weiße Falter erschienen.
- 15 Sind sie der Landschaft spielende Launen?
- 16 Oder wollen als Zeichen sie dienen?

(Textopus: Die Vöglein, die aus den Bäumen dort locken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)